

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 9: **Stadt-Objekt : Kultur- und Kongresszentrum Luzern = Centre de culture et de congres de Lucerne = The Lucerne Culture and Congress Centre**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

chitektinnen und Architekten, die jünger als 40 Jahre sind. 18 Länder bieten für den Wettbewerb 65 Standorte an; darunter sind acht Schweizer Standorte. Die Ausschreibung für diesen fünften EUROPAN-Wettbewerb endet am 15. September, die Abgabefrist am 30. Oktober 1998.

Von den am Wettbewerb teilnehmenden Fachleuten werden Entwürfe für die Wohn- und Dienstleistungs-Überbauung sowie die Platzgestaltung erwartet. Das Projekt muss etappierbar sein; die erste Etappe auf dem städtischen Grundstück kann realisiert werden, sobald einem Investor ein Baurecht erteilt ist.

Auskünfte erteilen: Für ArchitektInnen: EUROPAN SUISSE, Lausanne, Jürg Degen, Telefon 021/616 63 93.

Für InvestorInnen: Liegenschaftsverwaltung, Bern, Maria Holzer, Telefon 031/321 65 90.

Gesucht: Innovative Ideen

Das neue Europa erweist sich für die Bauwirtschaft als grosse Herausforderung. Der Markt ändert sich, wirtschaftliche Grenzen werden aufgehoben. Besonders wachsen die Anforderungen an mittelständische Unternehmen und deren Mitarbeiter, die sich dem internationalen Wettbewerb stellen müssen.

Die Stadt Chemnitz und der Initiativkreis Bauen und Wohnen e.V. wollen mit dem EU-weit ausgeschriebenem Wettbewerb innovative Bautechnologien und Projekte verstärkt fördern, die kostengünstigeres Bauen ermöglichen. Das Preisgeld beträgt 120 000 DM.

Gesucht werden:

- Kostensenkende Konzepte zu Bautechnologie und Bautechnik für Bau und Sanierung von Wohnungen und bei der Energie- und Wasserversorgung (z. B. Bauroboter, Baustoffe)
- Konzepte zu Baunebenleistungen, Bauorganisation und Genehmigungspraxis, die den Bauablauf vereinfachen (z. B. Software/EDV, Netzwerke, Logistik)
- Modellhafte innovative Ansätze für die Planung und Organisation des Bauablaufs zur Erschliessung von Produktivitätsreserven
- Verbesserung der Handlungskompetenz in Betrieben
- zeitgemässe Arbeitsplatzsysteme und Produktivitätsverbesserung
- Entwürfe von Passivhäusern, Niedrigenergiehäusern, modularen «wachsenden Häusern»
- Grundsätzliche Konzepte zur Entwicklung städtebaulicher Strukturen und Erschliessungssysteme.

Bis zum 20. Oktober 1998 können die Ideen und Entwicklungen eingereicht werden. Dann bewertet eine Jury aus Hochschullehrern, Praktikern und Verwaltungsfachleuten die Wettbewerbsbeiträge, die anschliessend in der Realisierungsphase ab Frühjahr 1999 auf mehreren Bauflächen in Chemnitz umgesetzt werden.

Der vollständige Wettbewerbstext ist veröffentlicht auf der Internet-Seite <http://www.initiativkreis.de> oder kann per Fax 0049 (0)40 81 79 51 angefordert werden. Rückfragen beantwortet Horst Erichsen, Tel. 0049 (0)40 81 79 91.

Jardin des deux Rives

Das Rheinufer im Bereich Strasbourg-Kehl wird durch ein grenzüberschreitendes Projekt aufgewertet. Auf einem Territorium von 150 Hektaren soll der «Jardin des deux Rives» entstehen, ein Park an zwei Flussufern. Auf beiden Seiten des Rheins soll im Jahre 2004 eine Gartenschau stattfinden, als Symbol für den europäischen Einigungsprozess, als Eröffnungsveranstaltung für einen internationalen Park.

In einem offenen landschaftsplanerischen und städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerb sollen in zwei Bearbeitungsphasen europäische interdisziplinäre Teams Lösungsvorschläge entwickeln.

Auslober sind die Städte Kehl und Strasbourg, das Land Baden-Württemberg und die Stadtgemeinschaft Strasbourg.

Anforderung der Wettbewerbsunterlagen bis 30. September 1998, Abgabetermin ist der 4. Dezember 1998.

Die vollständigen Ausschreibungsbedingungen sind unter www.lanet.de, Rubrik Magazin, einsehbar.

Stipendien

Möbel auf der Höhe der Zeit

Das diesjährige Josef-Frank-Stipendium wird international für einen noch unveröffentlichten Möbelentwurf vergeben. Teilnahmeberechtigt sind Studierende und Fachleute der Architektur, des Designs, des Innenausbaus und verwandter Sachgebiete. Die Gesamtförderungssumme beträgt 50 000 ATS. Die Entwürfe sind bis 31. Oktober 1998 einzureichen. Der Ausschreibungstext ist bei der Österreichischen Gesellschaft für Architektur, Tel./Fax 0043 1 319 77 15 oder unter oegfa@aaf.or.at zu beziehen.

Preise

Otto-Wagner-Städtebaupreis

Das Architektur Zentrum Wien vergibt in Zusammenarbeit mit der Oesterreichischen Postsparkasse zum zweiten Mal den «Otto-Wagner-Städtebaupreis». Gesucht sind städtebauliche Projekte, welche offensiv und neu die grundsätzlichen Fragen der Stadtentwicklung einer modernen Industriegesellschaft thematisieren: das Problem Wohnen und Arbeiten unter den Gesichtspunkten zunehmenden Verkehrs und der Möglichkeit der immateriellen Kommunikation; das Problem Stadt und Umland mit dem Ziel der Verdichtung und dem Bedürfnis nach Freiraum und Landschaft.

Teilnahmeberechtigt sind Stadtplaner, Architekten, Raumplaner, Landschaftsplaner und Absolventen der einschlägigen Fachgebiete.

Eingereicht werden können alle Projekte, die in den Jahren 1995 bis 1997 für städtebauliche Aufgaben und einen Standort in Österreich entworfen oder realisiert wurden. Nähere Angaben sind beim Architektur Zentrum Wien, Museumsplatz 1, Stg. 13, A-1070 Wien erhältlich.

Abgabetermin ist der 28. September 1998.

Sportanlagen

Das Comitato Olimpico Nazionale Italiano (Coni) schreibt unter dem Patronat des Comité pour le développement de sport (CDDS) des Europarates einen Wettbewerb für die Auszeichnung bestehender Sportanlagen folgender Kategorien aus: Freianlagen (Stadien) mit mindestens 10 000 Zuschauerplätzen; Sporthallen (Indoor-Anlagen) mit mindestens 1500 Zuschauerplätzen; andere Anlagen, die nicht unter die obigen Begriffe fallen.

Zur Teilnahme aufgerufen sind Ausbildungsstätten, die für den Zeitraum vom 1. Januar 1996 bis 31. Juli

1998 einschlägige Diplom- oder Abschlussarbeiten vorlegen können, sowie Architekten, Planer und Ingenieure, die vom 31. Januar 1994 bis 31. Dezember 1996 entsprechende Projekte realisiert haben. Die Projekte sind bis zum 31. Dezember 1998 einzureichen. Kopien der Ausschreibung in englischer, französischer oder italienischer Sprache können bezogen werden bei: Conti, Centro studi impianti sportivi, Stadio olimpico, Tribuna tevere, Foro italico, I-00194 Rom.

Weiterbildung

Solares Planen und Bauen

Die Donau-Universität Krems bietet am Zentrum für Bauen und Umwelt den postgradualen Universitätslehrgang «Solares Planen und Bauen» an. Dieser einjährige akademische Weiterbildungslehrgang in Solararchitektur wird seit 1996 angeboten und gliedert sich in sechs einwöchige Module, die nach Massgabe freier Studienplätze auch einzeln belegt werden können. Die Studiengebühr beträgt 105 000 ATS für beide Semester.

Nähere Auskünfte sind beim Zentrum für Bauen und Umwelt, Donau-Universität Krems, Dipl.-Ing. Peter Holzer, Dr. Karl Dorrek Strasse 30, A-3500 Krems, Tel. 0043 2732 893-2652 erhältlich.

Institut für Städtebau Berlin

Neben einer Reihe von Fachtagungen im Herbst/Winter 1998/99 plant das Institut für Städtebau Berlin der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung im Frühjahr 1999 zwei städtebauliche Studienreisen nach China bzw. ins Baltikum. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an das Institut für Städtebau Berlin, Stresemannstrasse 90, D-10963 Berlin, Tel. 0049 30 23 08 22 0.

Buchbesprechungen

Tempel der Muse Ein Nekrolog auf die Kulturhäuser der DDR

«Die Salons der Sozialisten. Kulturhäuser in der DDR» von Simone Hain, Stephan Stroux und Michael Schroedter (Fotos). Ch. Links Verlag, Berlin 1996, 192 S., zahlreiche Farbfotos, geb., DM 68,-.

Für einen aus dem Westen seit jeher eine merkwürdige Einrichtung:

die sogenannten Kulturhäuser der DDR. Seltsam antiquiert und behäbig in ihrer – zumeist monumentalen – Architektur, waren sie im Wortsinne unbegreiflich. Kultur: in einem Haus verdichtet? Doch irgendwann stellt sich Neugier ein. Spätestens jetzt, wo sie dicht gemacht werden. Erst der Verlust macht das ehemals Normale bewusst.

Beeindruckt von diesen «kultu-